

Rezensionen von Buchtips.net

Adam Langer: Crossing California

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-498-03921-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0,99 Euro (Stand: 05. Juli 2008)

Östlich der California Avenue in Chikagos jüdisch geprägtem Viertel West Rogers Park ist angeblich die Welt noch in Ordnung. Die wohlhabenden Bewohner des Ost-Teils sehen auf die kleinen Leute im Westen herab. Das Überqueren der California Avenue ist nur in einer Richtung vorgesehen: beim gesellschaftlichen Aufstieg von West nach Ost.

Die Ehepaare Wasserstrom und Rovner haben verinnerlicht, was sich für jüdische Kinder gehört und was nicht. Alltag und religiöse Bräuche sind ritualisiert und nicht diskutierbar. Schwer zu entscheiden, ob ein Goij schlimmer ist als ein Nejger; als Ehepartner sind beide nicht vorgesehen. Zum Jahreswechsel 1979/1980 sind die verwöhnten Mittelschichtkinder Michelle und Jill Wasserstrom und Lana und Larry Rovner mit ihrem Schul-Abschluss, Theaterproben und der ersten großen Liebe beschäftigt. Jeder Tag ist eine neue Gratwanderung zwischen Anpassung und Aufbegehren. Am Rande von Depression und Größenwahn entwickeln die Jugendlichen sich zielstrebig weiter. Ihre überlasteten Eltern wissen nicht, was der Nachwuchs treibt und wollen es wohl auch nicht wissen. Die Phase der elterlichen Überbehütung ist nahtlos in den Zustand übergegangen, wenn Jugendliche von ihren Eltern nur Geld, das Auto oder gleich beides wollen.

Die Erwachsenen - mit den eigenen Obsessionen und Krisen beschäftigt - werden sich noch wundern; denn nicht nur Jill hat es faustdick hinter den Ohren. Der junge Schwarze Muley Wills, Jills Klassenkamerad, hält sich für den Ernährer seiner Zwei-Personen-Kleinfamilie und schafft Geld durch Tütenpacken und die Teilnahme an Preisausschreiben heran. Während er erste Erfahrungen als Regisseur sammelt, können die Leser des Familien-Epos wie durch Muleys Kamera-Objektiv die Überquerung der California Avenue in beiden Richtungen verfolgen.

Die Beziehungen der beiden Familien und der allein erziehenden Deirdre Wills sind geschickt miteinander verknüpft. Langers mehr als zwanzig Ensemble-Mitglieder treffen als Kollegen, Partner, Ex-Partner, Angestellte, Lehrer und Therapeuten aufeinander. Der Alltag der beiden jüdischen Clans und der von Mutter und Sohn Wills wird mit Humor und Selbstironie geschildert.

Fortsetzung: [Die windige Stadt](#)

Besonders gelungen ist die einfühlsame Darstellung der Jugendlichen zwischen Pubertät und dem "Ernst des Lebens". Bis zur letzten Seite jongliert der Autor mit überraschenden Wendungen und Begegnungen. Auf über 500 Seiten wird es niemals langweilig, man behält stets den Überblick, aus wessen Perspektive gerade erzählt wird.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[17. März 2006]

Adam Langer: Die windige Stadt

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-498-03924-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 24,90 Euro (Stand: 05. Juli 2008)

Jill Wasserstrom, Muley Wills und ihre Altersgenossen aus [Crossing California](#) brechen nach ihrem Schulabschluss zu neuen Erfahrungen auf. Jill, jüngere Tochter einer gutbürgerlichen jüdischen Familie in Chicagos Stadtteil West Rogers Park, provoziert sich gewohnt forsch durchs Leben. Sie experimentiert theoretisch mit kommunistischen Ideen und tauft ihren Hund Fidel. Die emsige ehemalige Schülerzeitungs-Redakteurin engagiert sich auch am Vassar College für die Studentenzeitung. An ihrem Studienort Poughkeepsie sucht sie Edna, ihre kapriziösen Großmutter mütterlicherseits, zu der Jills Eltern schon lange den Kontakt abgebrochen hatten. Muley, zuverlässiger Sohn einer allein erziehenden Mutter, hatte die Leser durch Langers ersten Roman wie durch einen Film geführt. Während der Halleysche Komet sich auf die Erde zu bewegt, züchtet Muley Erbsen für Experimente während des Flugs der Raumfähre Columbia und sinniert über den Himmel als Projektionsfläche seiner geplanten Filme nach. Muleys technisches Interesse an der Raumfahrt und sein Ehrgeiz lassen ihm verblüffend viel Raum für persönliche und berufliche Experimente. Nach allerlei Um- und Irrwegen stellt Muley fest: Um ihn müsse sich niemand sorgen - das hätte er seiner Mutter doch stets gepredigt. Als Jill am Ende ihrer Wanderjahre nach Chicago zurück kommt, erkennt sie das jüdische Viertel ihrer Kindheit kaum wieder.

Für die persönlichen Umlaufbahnen der Figuren in Langers Roman gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur Überschneidung. Man entfernt sich von den anderen, trifft sich und verliert sich wieder aus den Augen. Die Leser verfolgen wie Jills Generation ihr persönliches und künstlerisches Leben in den Griff bekommt. Langer hat die Handlung in die Zeit zwischen 1982 und 1987 gelegt, eng mit Chicagos Lokalpolitik und markanten Ereignissen der Astronomie und der Raumfahrt verknüpft. Mit dem jungen Schwarzen Muley, der aus einfachen Verhältnissen stammt, zeichnet er ein beeindruckendes Gegengewicht gegen die starren bürgerlichen Normen der jüdisch-orthodoxen Gemeinde Chicagos. Als Fortsetzung des ersten Bandes unbedingt lesenswert.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[27. Januar 2007]